

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 18 (1892)
Heft: 4

Artikel: Die fromme "Teutonia" in Freiburg
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-430297>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich bin der Düsteler Schreier
Und verneime — was mir gefällt —
Die Kellnerinnen werden instinktiv
Dem Bundeschutz unterstellt.

Da wird man dann bilden müssen
Ein eignes Departement,
Ein Inspektorat, aber ein strenges,
Von Blitzbombelement.

Da melden' ich mich gleich mit Freuden,
Die Stelle, die kommt mir zu,
Ich erheb' mich um neun Uhr vom Bette
Und gehe um acht Uhr zur Ruh.

Was kümmern uns Wirth und Wirthin,
Und die Gäste auch weit und breit,
Wer trinken will, der soll trinken
Während der Arbeitszeit.



Ladislaus an Stanislaus.

Läper Bruoter!
Schippe Haarps, schippe Hagratt, meinettwagen auch Kla-4,
Schippe Dsitter und Gittahre, schippe Fleethe zum Bläser.
Schippe Tandelsack und Wixsel, Laierkäschten, Viehgoldin!
Schippe, viß alle Hunde heilen und die Mäus' fontannen ziehn.
Schippe Commedi, schippe Drageedi, Biggolo rächt iant und weich;
Schippe 66, schippe „zind dem Pether ds Stimpli a“,
Schippe Billiaar und Mora, schippe Handharmohnika!
Schippe am Morgen, schippe Mittax und A-Benz einen Narrenschreib.
Schippe hinderichi und fürchi ainen Greizjak zum Kaphee,
Schippe Rampf und Marriarsch um eine Blaichche Böhicheleb;
Schippe Chaishverli und Schlauch und schippe eine Kehgellur.
Schippe Schgart und auch Tharrogga und auch das scheene Schnipp-schnapp-schnurr!
Schippe Pfändter, losz sich küssen dann in dulci jubilo.
Schippe tas tumme, schippe Schach, schippe 9imol und Domino!
Schippe Hops und schwärzer Pether, schippe Pinokel und La bête.
Hosstu eine Leisenbethyl, so schippe mitt ihr Tamenbrett.
Hosstu öbben eine Bahie, host ain Nieschen hibsch und jung,
Schippe mit ihm Gänzeppiel und schippe mit ihm Belahgerung!
Schippe „Raiberllis“, „Festeteklis“ und schippe „Fangen“ tazu;
Schippe mit den Klohsichterfrauen, Räkelschpiel und plinde Kuh!
Schippe Mauldrommel, schippe Schnurrbisse, schippe auch Mund-harmonie:
Nurr auff der ferdampten „Börrze“ schippe in temem Leben nie!!

Ladislaus.

Es ist noch nichts mit dem Vertrag,
Und Frankreich lädt sich nicht erweichen.
Was man in Güte nicht vermag,
Kann man vielleicht mit D(t)roß erreichen.

Die fromme „Teutonia“ in Fryburg.

Die Wahrheit muß katholisch sein, sonst ist sie eine Lüge;
In Fryburg hat man diesen Satz bewiesen zur Genüge.
Teutonia heißt der Verein, der Heureka! geschrieen
Und Python hat der vérité das épithète verliehen.
Aus Deutschland wehte sie der Wind, doch nicht der Föhn, die Bise,
Hierüber in die schöne Schweiz mit Windhorst's Leibdevisse.
Bringt Jemand einen ganzen Pack Wahrheit zur Himmelspförde,
Frage Petrus mit der Glazie gleich: Zeig' her, von welcher Sorte?
Katholisch muß die Wahrheit sein, sonst fährst du auf der Stelle,
Im Fall sie protestantisch wär', ad inferos, zur Hölle! —
Die Wahrheit, die katholisch ist, trägt violette Strümpfe;
In diesem Fall sind 2×2, wenn's nötig ist, auch fünfne,
Zur Wissenschaft gehört gleichfalls das Objektiv „katholisch“;
Des Reformierten Wissen ist sophistisch, diabolisch,
Auch Freundlichkeit muß katholisch sein, nur dann kannst du drauf bauen;
Denn einem Protestant mag am End' der Teufel trauen,
Drum: Wahrheit, Freundschaft, Wissenschaft, dies Kleeb-
blatt möge leben!
Sedoch — vergebt das Attribut „katholisch“ nicht daneben!

Vom Schwindeln schwindet das Vermögen;
Arbeit allein bringt dauernd Segen.

An Rath Scherz in Bären.

Mit deinem Antrag du bezweckst
Die Ausländer wohl auszumerzen.
Doch sicher ist das eine nur:
Du wirst dir ihre Kunst verschrezen.

Haus herr (zum Zimmerburschen): „Sie heizen da Ihr Zimmer
mit meinem Tanneholze, das geht nicht an!“

Student: „Darum ist Schiller schuld, ich las gerade vorher in seiner
Glocke: „Nehmet Holz vom Fichtenbaum!“

Haus herr: „Ganz richtig; aber in den drei letzten Worten des
folgenden Verses sagt er doch recht trocken: „— laßt es sein!“

Schlit!

Seht, ihr Lügenbrod-Aufstürmer,
Schlangenvolk verwandte Bischer,
Fleißig, tapfre Wortgitt-Mischer;
Seht, wie packt euch dieser Fischier,
Weil er bleibt ein immer frischer,
Grober Schelmenwolf-Erwißer.

Herausgeholfen.

Zu Basilioren stehen ein Dutzend Personen unter der Anklage übler
Nachrede vor dem Richter. In dem angestellten Verhöre zur Ermittlung
des Urhebers kennt natürlich Jeder das Gerücht „nur vom Hörensagen“
und der Reihe nach beruft sich ein Angeklagter auf den andern.

„Von wem haben denn Sie die Gerüchte?“ fragt schließlich der Richter
den letzten.

„Von Wüst und Kling,“ lautet die verblüffende Antwort.

Irrthum.

Oßnizer: „Längenhager, was het's jez grad blaue?“

(Der Kretz schweigt.)

Oßnizer: „He z'Donner, grad vori het der Instruktur alli Beiche
mit ech düregno!“

Kretz: „Nei, gfluachet, nüd düregno, Herr Lüttenant.“

Verwicklungs.

Weinhändler: „Hier ist nun der Wein, den Sie bestellt haben.“

Wirth: „Geben Sie mir den Tausschein — will sagen die Note,
ich will sie gleich bezahlen.“

Briefkasten der Redaktion.

S. G. I. P. Auch dem Laien gelingt
ein gutgeweites Gesicht, wenn er im
Trauergefolge als lachender Grie mitwan-
det und ebenso entsteht manchmal in unserm
Räthen unbändige Erheiterung, wenn ein
Redner mit einem Scherzwort über die
Klippen hinwegleitet, an welchen das re-
publikanische Gefühl schettert müßte. Ein
solches Beispiel meldeaten diefer Tage die
Blätter. Die Herren fanden es sehr lustig,
sich die Kellnerinnen als militärisch zu
denken. Dem Manne mußte also gehofsen
werden. — **H. H. I. M.** Ein italienischer
Arbeiter stellte sich jüngst im Basler Werf-
hof ein und verlangte nach Sant Catharina.
Niemand verstand, was er wollte.
Er aber rief zum zweiten Male Sanda
Gatterina und deutete auf ein in der Ecke
sitzendes Sandgatter, das ihm natür-
lich sofort ausgefolgt wurde. — **S. G. I. L.** Das ist heutzutage so; wenn eine Re-
gierung ganz clerikal wird, verliest sie sich
selbst mit den Sterbeakramenten. — **Mutt.** So ganz Alles, was in dießen
Zeiten zusammenphosphiert wurde, dürfte schwerlich allgemeine Zustimmung finden.
Einenweg Dank und Gruß. — **D. Z.** Zweynein wird so häufig „Fisch i nit“
geschrieben, daß Wiederholungen langweilig werden. Wir wollen lieber die in
Aussicht stehenden bessern Zeiten abwarten. — **Schnecke.** Die Zustellung der
neuen Rechtsbüchtern durch die Post zu illustrieren, biße den Unschuldigen für den
Schuldigen büßen lassen. Nur Geduld, auch die Unschuldigen verlieren mehr und
mehr an Boden. — **A. v. A.** Er mag Recht gehabt haben, daß sein Haus
abbrannte; aber die näher zu untersuchen, fällt anderen Instanzen zu. — **R. I. A.** Auf solche Exzessionen vermögen wir Ihnen leider nicht zu folgen; es be-
dürfte zu langer Explikationen für die Lefer. — **M. I. F.** Ohne Vorlagen können
wir auf Ihre Anfrage keine Antwort ertheilen. — **Peter.** Man wird nach Ihrem
Wunsche verfahren. Den Trülliter können wir augenblicklich nicht entbehren, er
weilt bei den Bundesvättern und fühlt sich über alle Beschreibung glücklich. — **H. I. F.** Gut denn, so mag es gehen. Gruß. — **F. F.** Gardou leistete eine